

20. Münchener Konferenz für Qualitätssicherung
Geburtshilfe - Neonatologie - operative Gynäkologie

Bundesauswertung Geburtshilfe

Dr. Frank Peinemann, Düsseldorf

Entwicklung des derzeitigen Datensatzes

1995 bis 2001

- Auswertungskonzept
- Datensatz
- Plausibilitätsprüfungen

Beteiligte

- Vertreter der Länder
- SQS
- BQS

2001 erstmals Auswertung aus Bundesdatenpool

Datengrundlage

Überblick 2001

	Kinder (destatis*)	Mütter (VdAK)
Ausgewertete Datensätze	455.662	448.466
Erwartete Datensätze	737.360	664.482
Vollständigkeit	61,8%	67,5%

Teilnehmende Krankenhäuser	705
Erwartete Krankenhäuser	957
Vollständigkeit	73,7%

*destatis = Statistisches Bundesamt für 2001

Datengrundlage

Vollständigkeit: Verteilung nach Ländern

Verteilung der Vollständigkeit nach Ländern [Diagr. 1]:

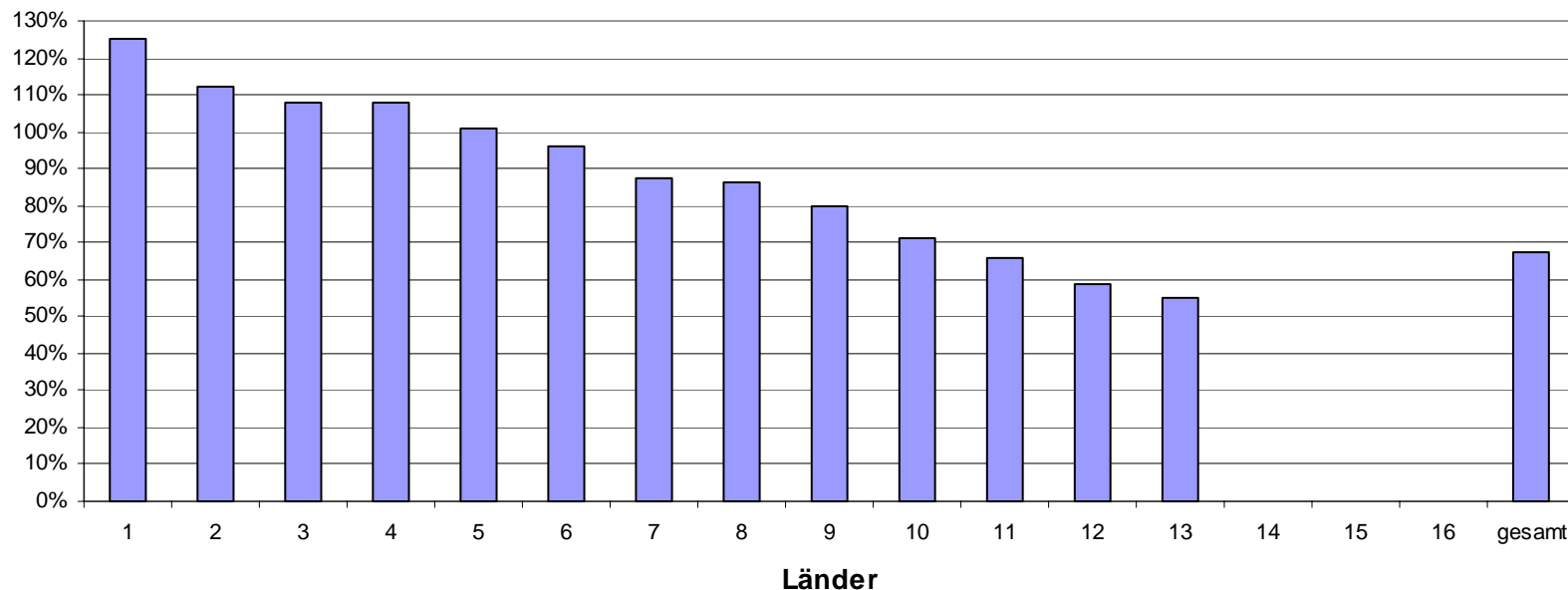
Anteil der ausgewerteten Datensätze an den erwarteten

Minimum - Maximum der Länderwerte : 0% - 125%

Median - Mittelwert der Länderwerte: 83% - 72,1%

Gesamt

448.466 / 664.482 67,5%



ausgewertet: Anzahl Datensätze (Mütter) in Bundesdaten mit Datenbankstand vom 28. August 2002

erwartet: Anzahl für das Jahr 2001 vereinbarter Sonderentgelte und Fallpauschalen in der V2/V3-Statistik der LKA 2000 (ohne FP16.01 und FP16.02; Quelle: VdAK)

Datengrundlage

Vollständigkeit der Daten

- Alle Länder haben in 2001 eine Qualitätssicherung Geburtshilfe durchgeführt
- Fehlende Länder haben aus folgenden Gründen an der Bundesauswertung nicht teilgenommen:
 - Keine Krankenhaus-Pseudonymisierung, nur aggregierte Daten
 - Nach Abgabeschluß 19.07.2002 geliefert
 - Im alten Datensatzformat erhoben
- Unvollständigkeit bei teilnehmenden Ländern
 - Unvollständige Lieferung durch die Krankenhäuser
 - Implausible Datensätze

Datengrundlage

Importverlust

Bei der Übernahme in den Bundesdatenpool:

- Nach den bundeseinheitlichen Regeln unvollständige und unplausible Datensätze
- Auswirkung: berechnete perinatale Mortalität ist nicht verwertbar niedrig

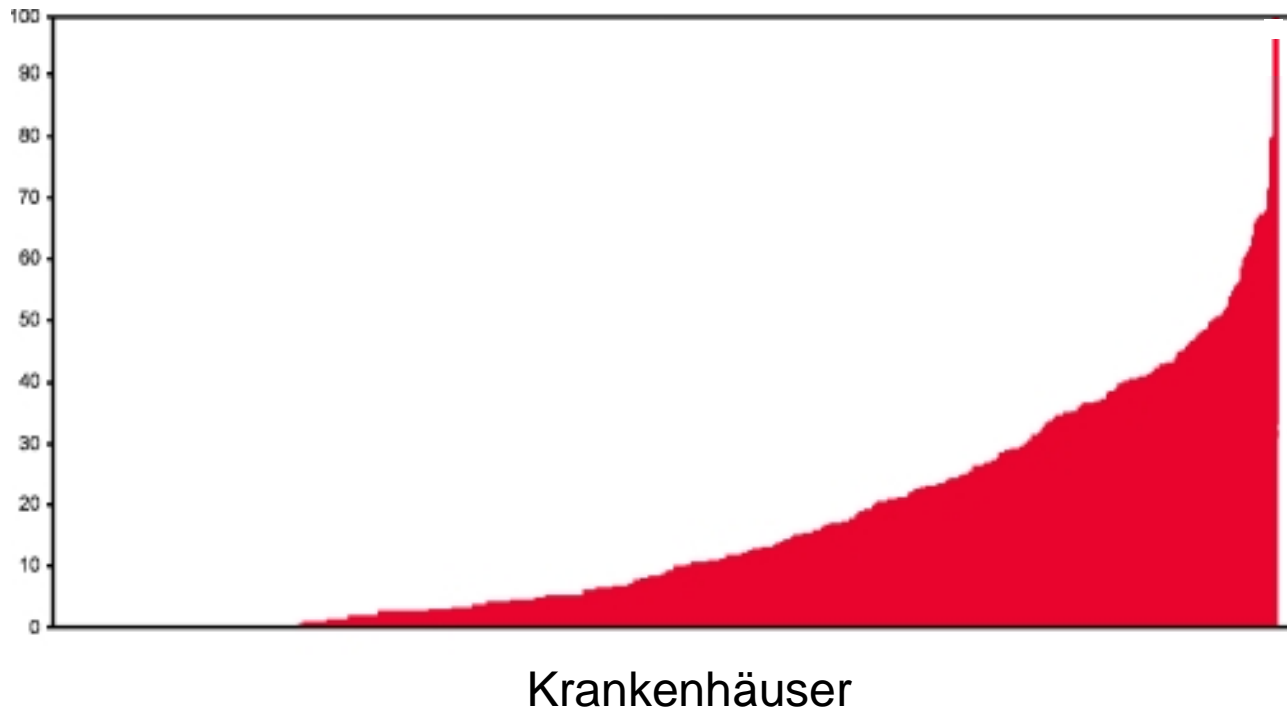
Qualitätsziel Mikrobiotuntersuchung

Ergebnisse

Anteil MBU an Einlingen mit pathologischem CTG	21,1%
Median	7,9%
Spannweite	0% - 98,1%
Anteil Krankenhäuser mit 0%	21,8%

Qualitätsziel Mikrobiotuntersuchung

Ergebnisse



Unterschiede in der Versorgung

- In 137 (21,8%) Abteilungen nicht dokumentiert
 - In 1 Abteilung bei über 90% dokumentiert
-

Gestationsalter

Verteilung

Gestationsalter (post menstruationem)

Alle Kinder

Unter 28+0 Wochen

28+0 bis unter 32+0 Wochen

32+0 bis unter 37+0 Wochen

37+0 bis unter 42+0 Wochen

42+0 Wochen und darüber

Ohne Angabe

455.662 100,0

1.674 0,37

3.145 0,69

27.348 6,0

399.810 87,7

22.124 4,86

1.551 0,34

Gestationsalter

Nomenklatur

Nomenklatur für das Schwangerschaftsalter

- Gemäß Vorschlägen der Fachgesellschaften (DGGG, GNPI)
- Orientierung am internationalen Gebrauch (WHO)
- Seit langer Zeit bekannt (Dt Ges Perinat Med 1979)
- Sprachgebrauch ist noch nicht einheitlich

E-E-Zeit

Ergebnisse

Alle Kinder

455.662 100,0

Not-Sectiones

4.532 0,99

E-E-Zeit angegeben

4.516 99,7

E-E-Zeit unter 20 Minuten

3.463 76,7

E-E-Zeit 20 bis unter 30 Minuten

714 15,8

E-E-Zeit 30 Minuten und darüber

339 7,5

Tabellen

Darstellungsform

Klare Kennzeichnung der Bezugsgrößen

Darstellung aller Parameter in absoluten Zahlen

Kinder unter 1.500g

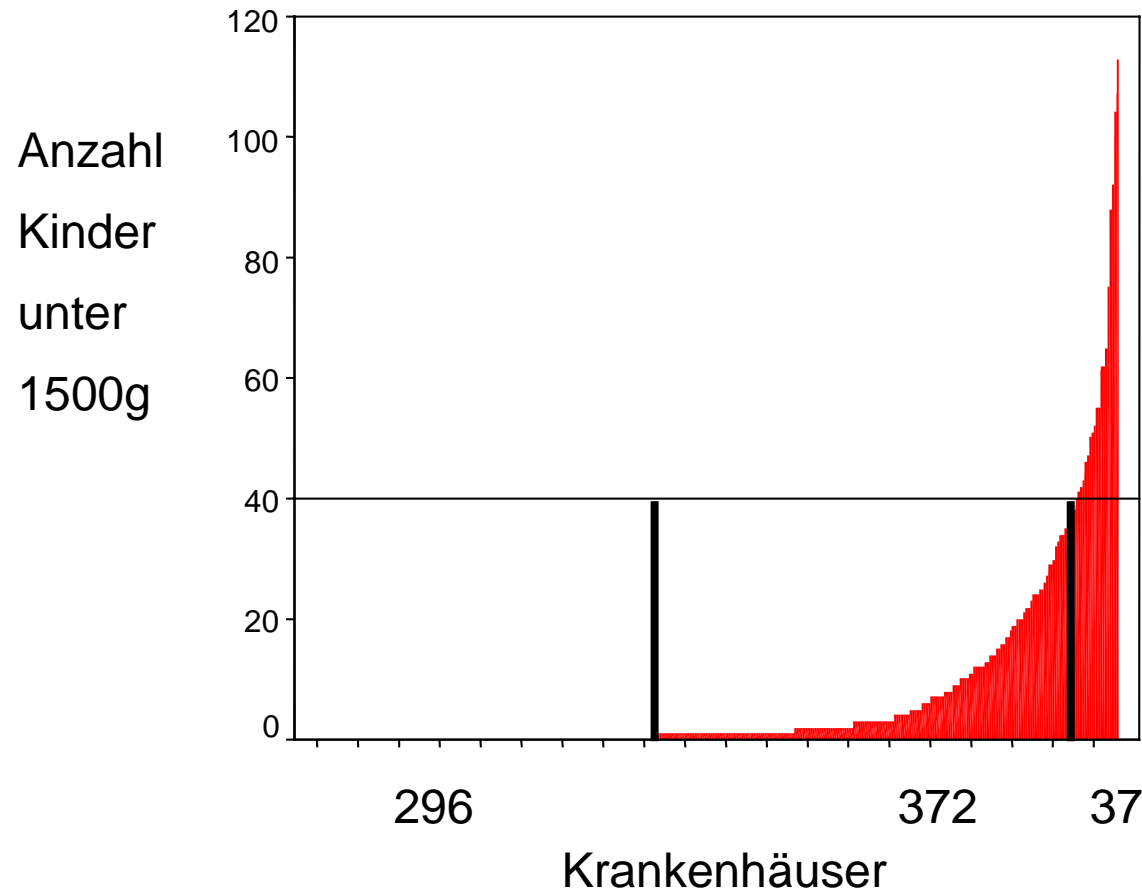
"Angeschlossene Kinderklinik"

Qualitätsziel "Geringe Rate Frühgeborene unter 1500g in geburtshilflichen Abteilungen ohne angeschlossene Kinderklinik": **Nicht ausgewertet**

Grund: Mangelnde Vergleichbarkeit der Ergebnisse wegen uneinheitlicher Definition

Kinder unter 1.500g

Verteilung



= 705

Kinder unter 1.500g

Verteilung

Die Geburt von Kindern unter 1.500g wurde im Jahr 2001 in 409 (58%) von 705 Krankenhäusern dokumentiert.

In 372 dieser 409 Krankenhäuser wurden weniger als 40 Kinder unter 1500g versorgt.

Perspektiven

Erfassung der Totgeborenen

- Einführung des Datenfeldes Totgeburt Ja/Nein ab 2003

Evaluation der Qualitätsziele

- Findet derzeit unter der Leitung von Prof. Geraedts statt

Weiterentwicklung des Auswertekonzeptes

Perspektiven

Sollen in der Zukunft
Auswertekonzept und Datensatz
so umfangreich bleiben
wie sie derzeit sind?